



ALPENVEREIN MANNHEIM E.V.

# Jahresbericht

1946



3816

Gedruckt mit Genehmigung der Militär-Regierung  
vom 4. Februar 1947

Nachdem infolge des allgemeinen Zusammenbruches im Frühjahr 1945 auch der Deutsche Alpenverein in den Strudel der Vernichtung gezogen worden war, haben sich am 24. März 1946 die Herren Kermas, Lorentz, Mraczek, Orth, Ott und Seubert zusammengefunden, um über die Gründung des „Alpenvereins Mannheim“ zu beraten. Man war dabei getragen von dem Gedanken, durch Zusammenschluß der Bergfreunde die rein kulturellen Bestrebungen des Alpenvereins wieder aufzunehmen und vor allem die Jugend durch Lichtbilder- und sonstige Vorträge der Natur zuzuführen und im Kennenlernen derselben die Freude am Wandern und zur Bergwelt zu erwecken.

Nach Ausarbeitung der Vereinssatzungen wurden dieselben mit einem entsprechenden Gesuch dem Herrn Oberbürgermeister Braun und Dank diesem der amerikanischen Militärregierung zugeleitet, welche Mitte August 1946 die Genehmigung zur Gründung erteilte. Es sei auch an dieser Stelle dem Herrn Oberbürgermeister, sowie der Militärregierung für das verständnisvolle Entgegenkommen der herzlichste Dank ausgesprochen. In der Gründungsversammlung, die am 30. August im Saale der Handelskammer abgehalten wurde, erklärten sich, nachdem Dr. Seubert über die Vorarbeiten referiert hatte, die zahlreich erschienenen Anwesenden mit dem Vorschlage einer vorläufigen Besetzung des Ausschusses wie folgt einverstanden:

Dr. Seubert: 1. Vorsitzender, Studienrat Kermas: stellvertretender Vorsitzender, Herr L. Haase: Rechner, Herr Ob.-Ing. Mraczek: Schriftführer, die Herren Lorentz, Orth und Ott: Beisitzende.

Das Bestreben des Ausschusses ging in zahlreichen Sitzungen während der Folgezeit zunächst dahin, dem Verein durch aktive Tätigkeit möglichst rasch wieder die früheren Mitglieder und die Jugend zuzuführen. Bereits am 23. September fand die erste Wanderung unter Führung des Herrn Haase statt, die den Weg von Heidelberg über „Weißer Stein“ und Lärchengarten nach Schönau und zurück nahm. Weitere Wanderungen führten am 27. 10. die Teilnehmer



nach Weinheim, nach dem Hirschkopf und über Niederliebersbach nach Weinheim zurück; auch für diese Führung stellte sich Herr Haase in freundlicher Weise zur Verfügung.

Am 8. Dezember führte Herr Erwin Fuchslocher die zahlreich erschienenen Wanderer von Heidelberg-Handschuhsheim auf den Schriesheimer Hof und auf Umwegen wieder nach Heidelberg zurück. Leider legen uns die z. Z. noch mangelhaften Verkehrsverhältnisse, sowie die Jahreszeit noch recht erhebliche Beschränkungen bezüglich des Umfangs unserer Wanderungen auf; wir hoffen darin im Jahre 1947 noch Verbesserungen zu bekommen.

Daß diese Ausflüge beliebt sind beweist der Wunsch mehr als einmal im Monat zu wandern; auch hier wird, soweit es möglich ist, eine Erfüllung erfolgen. Die beliebten Wanderkärtchen sind in Vorbereitung; die Zusendung derselben an die Mitglieder wird im Frühjahr erfolgen. Eines außerordentlich großen Zuspruches erfreuten sich die bis jetzt gehaltenen Lichtbildervorträge.

Es sprachen am 6. 10. Herr Rudolf, Karlsruhe: „Unsere Bergheimat“; am 16. 11. Herr Dipl.-Ing. Müller, Karlsruhe: „Skifahrten in Silvretta und Engadin“.

Die beiden Vorträge, aufs Wirkungsvollste begleitet von herrlichen, größtenteils farbigen Lichtbildern, fanden großen Beifall.

Es ist zu bedauern, daß in unserer ausgebombten Stadt zur Zeit noch kein größerer Saal für diese Veranstaltungen zu haben ist, und wir sind der Handelskammer zu großem Dank verpflichtet, daß uns durch deren Entgegenkommen deren Saal zur Verfügung steht und wir so überhaupt in der Lage sind unseren Mitgliedern Vorträge zu bieten.

Wenn von einzelnen Zuhörern die Zeit — die Vorträge fanden jeweils am Sonntag vormittag 10.30 Uhr statt — und der Tag bemängelt wurden, so sei darauf hingewiesen, daß die im Beruf stehenden Redner größtenteils von auswärts kommen und an Werktagen schwer zu haben sind; ferner müssen die Herren möglichst am gleichen Tage wieder an ihren Arbeitskreis zurück und sind bei den doch recht schwierigen Fahrgelegenheiten gezwungen, möglichst keine Nachtzüge zur Rückfahrt zu benutzen. Wie die Uebernachtungsmöglichkeiten in Mannheim z. Z. sind bedarf keiner weiteren Erörterung. In der Ausschusssitzung am 16. 10. mußte der Vorsitzende bekannt geben, daß der stellvertretende Vorsitzende Herr Kermas einen ehrenvollen Ruf nach Tauberbischofsheim als Direktor der dortigen Gewerbeschule erhalten habe und infolgedessen aus dem Ausschuß ausscheide.

Herr Kermas hat eine lange Reihe von Jahren dem Vorstand der früheren Sektion Mannheim angehört und sich bei der Gründung des Alpenvereins Mannheim sofort mit Rat und Tat zur Verfügung gestellt; auch hier sei Herr Kermas wiederholt unser herzlichster Dank für all seine Mühe und Arbeit ausgesprochen, mit der er die alpinen Bestrebungen stützte und förderte; daß er auch nach seinem Wegzuge von Mannheim noch als Mitglied bei uns weitergeführt zu werden wünscht, hat uns alle ganz besonders gefreut.

An Stelle des Herrn Kermas wurde Herr Georg Orth zum stellvertretenden Vorsitzenden der Versammlung vorgeschlagen, als Beisitzer für Herrn Orth Herr Erwin Dosch; die Mitglieder erklärten sich mit dem Vorschlage einverstanden.

Unser Schwarzwaldheim in Ottenhöfen besteht noch und wird von dem Ehepaar Schlicker bestens betreut; eine ganz beschränkte Uebernachtungsmöglichkeit und ein kurzer Aufenthalt für einige Tage ist geboten.

Anmeldungen sind an Herrn Schlicker, Adresse: Schmälzle Hof bei Ottenhöfen, Gottschlag 160 direkt zu richten; die Einreiseerlaubnis ist wichtig, da französische Zone.

Die Kassenverhältnisse zeigen einen Barbestand bei der Dresdner Bank von 3738,45 RM, das Postscheckkonto in Karlsruhe weist einen Betrag von 976 RM aus.

Die Konten sind von den Herren Fehn und Lorentz überprüft und die Einnahmen und Ausgaben für richtig befunden worden. Den beiden Revisoren sagen wir für ihre Mühewaltung unseren besten Dank. Den gleichen Dank dürfen wir Herrn Studienrat Rittershofer aussprechen, der das Amt des Bibliothekars inne hat und unsere zum großen Teil zerstörte Bücherei wieder so gut instand setzte, daß jetzt wieder Bücher ausgeliehen werden können. Die Ausgabe der Bücher findet jeden 1. und 3. Samstag des Monats nachmittags von 5—6 Uhr in der Wohnung des Herrn Rittershofer, Waldhof, Langer Schlag 40 statt. Durch Erwerb einiger alpiner Werke und durch die dankenswerte Stiftung einer Anzahl von Karten und Bücher seitens einiger Mitglieder hat die Bibliothek eine schöne Bereicherung erfahren. Wir richten an unsere Mitglieder die herzliche Bitte uns auch weiter mit Stiftungen zu bedenken, oder uns leihweise alpine Literatur zu überlassen. Gleichzeitig ergeht die Bitte ausgeliehene Bücher, die sich noch von früher im Besitze von Mitgliedern befinden, möglichst bald zum Zwecke der Aufstellung eines Kataloges zurückzugeben.

Aus dem Vereinsleben ist weiter zu berichten, daß neben den Vorträgen und Wanderungen die rührige Bergsteigergruppe unter Leitung von Erwin Dosch bereits ihre Tätigkeit in Form von einer Reihe von Kletterübungen am Hohenstein bei Bensheim wieder aufgenommen hat. Außerdem treffen sich die Mitglieder dieser Gruppe regelmäßig jeden 1. und 3. Dienstag des Monats im „Braustübl“ zum Gedankenaustausch, wobei auch Lichtbilder eigener Aufnahmen gezeigt werden. Zu den Kletterübungen können nur eine beschränkte Anzahl von Kletterfreunden zugelassen werden; nähere Auskünfte erteilt Herr Dosch, Ludwig Frankstr. 46. Der große Kletterübungsplatz am „Battert“ (die Felsen hinter dem alten Schloß in Baden-Baden) kann infolge seiner Lage in der französischen Zone leider noch nicht besucht werden. Es sind Verhandlungen im Gange, durch einen gemeinsamen Paß eventuell die Möglichkeit zu bekommen, auch dort wieder tätig zu sein; ferner sind wir ernstlich bemüht, die jungen Vereinsmitglieder durch gemeinsames Wandern der Natur nahezubringen und sie zu echten Bergsteigern zu erziehen; zu diesem Zwecke soll jetzt noch eine Jugendwandergruppe geschaffen werden, die, wie die Bergsteigergruppe, von Herrn Dosch geleitet werden wird.

Die Anschläge für die Tage der gemeinsamen Wanderungen der alten und jungen Mitglieder, sowie die Anschläge für die Kletterübungen sind je 8 Tage vorher bei Engelhorn & Sturm O 5, Stetter F 2, 6 und Jul. Herrmann's Buchhandlung, D 4, 7 angebracht. Die Vorträge werden in den Tageszeitungen „Der Morgen“ und „Rhein-Neckarzeitung“ bekanntgegeben.

Der Stammtisch im „Arkadenhof“ erwartet die Mitglieder zu regem Besuche jeden Freitag abend.

Ein Hüttenbericht kann nicht vorgelegt werden, da über den jetzigen Zustand unserer Hütten keine Nachrichten zu erhalten sind und über die Zukunft noch nichts bestimmt ist.

Von den auswärtigen Alpenvereinen sind in Württemberg wieder mit Erlaubnis neu gegründet:

Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Eßlingen „Hohenstaufen“ in Göppingen und Schwäbisch-Gmünd, die Ulmer Turn-Sportgemeinde und Wangen im Allgäu. Ravensburg wurde im Rahmen des örtlichen Sportvereins anerkannt, Tuttingen steht vor der Genehmigung. Es sind also von 26 ehemaligen Sektionen in Württemberg bis jetzt 10 neue Alpenvereine genehmigt.

In Baden wurden von 9 früheren Verbänden die Gründung von Karlsruhe und Mannheim, also 2 Alpenvereine erlaubt.

Von Hessen lagen bis Ende Dezember nur Berichte von Frankfurt vor, das am 6. 11. 46 die Genehmigung durch die Militärregierung erhielt.

Weitere Vereine stehen vor der Gründung.

Wie schon mitgeteilt, wurde in München von der Militärregierung die verschiedenen alpinen Vereinen erteilte Gründungsgenehmigung wieder zurückgezogen; bis heute wurde der eingelegten Berufung noch nicht stattgegeben.

In Südbayern arbeitet Mittenwald emsig an seinem eigenen Aufbau und an dem der bis jetzt dort weiter zugelassenen Vereine.

Lindau ist wieder erlaubt.

Die Aufbauversuche in der Pfalz sind alle von den Franzosen bis jetzt untersagt.

In Norddeutschland ist es der rührigen Arbeit des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Schmitt-Hamburg zu verdanken, daß außer Hamburg eine große Anzahl von Alpenvereinen wieder entstehen konnten. Auf einer Besprechung in Frankfurt hat Herr Dr. Schmitt nähere Ausführungen darüber gemacht, deren Wiedergabe hier zu weit führen würde.

Das Rheinland meldet gute Fortschritte in der amerikanischen, englischen und französischen Zone.

In Oesterreich sind die Verhältnisse, soweit wir es erfahren konnten, so undurchsichtig und widersprechend, daß es uns bedauerlicher Weise nicht möglich ist, etwas Positives hier zu berichten; fest steht nur, daß leider eine große Animosität gegen uns besteht und nach den gemachten Erfahrungen Bergsteiger, die auf ihren Touren nach Grenzüberschreitung österreichisches Gebiet betraten, sich großen Unannehmlichkeiten aussetzen.

Unsere Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 250; für die relativ kurze Zeit des Bestehens können wir mit dieser Zahl zufrieden sein. Wir richten aber an unsere Mitglieder die dringende Bitte in ihren Kreisen weiter für die gute Sache zu werben, uns aber nur solche zuzuführen, die entschlossen sind durch die Tat mit uns zusammenzuarbeiten, um den guten Namen „Alpenverein“ zu festigen, den Namen eines Vereins, der mit unter den Ersten dazu berufen ist, kulturellen Interessen zu dienen, vor allem aber die Augen und Herzen der Jungen zu öffnen, sie zu lehren in der Natur und unseren Bergen den Freund zu finden, der noch niemals enttäuscht hat, und uns das Beste für das Leben gibt: Die Ertüchtigung an Leib und Seele.